



BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES
MAUTHAUSEN MEMORIAL

WIE KONNTE ES DAZU KOMMEN?

Zwischen Gleichgültigkeit, Juden Hass und Widerstehen

14. – 18. Jänner 2013

Filmhaus Spittelberg, Spittelberggasse 3, 1070 Wien

FREIER EINTRITT

FILMRETROSPEKTIVE

RETROSPEKTIVE FILM

WIE KONNTE ES DAZU KOMMEN? Zwischen Gleichgültigkeit, Judenhass und Widerstehen

14. - 18. Jänner 2013

Filmhaus Spittelberg, Spittelberggasse 3, 1070 Wien

FREIER EINTRITT

Die Filme werden durch einen kurzen Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Frank Stern eingeleitet.

Im Anschluss an die Filme gibt es die Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion.

Die Filmreihe wird von **Univ.-Prof. Dr. Frank Stern**, Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien, und von **Mag. Stephan Matyus**, Bundesministerium für Inneres, kuratiert.

Information und Reservierung: Tel. 01/531 26/3852

BMI-IV-7@bmi.gv.at oder www.mauthausen-memorial.at

AN UNS GLAUBT GOTT NICHT MEHR. WOHN UND ZURÜCK

Ö/D/Schweiz 1981/1982, 110 Min., Regie: Axel Corti

März 1938 in Wien. Wie verhält sich die Bevölkerung nach dem Jubel-Empfang für Hitler gegenüber den Wiener Jüdinnen und Juden, und welche Möglichkeiten gibt es für Auswanderung und Flucht? Der Film aus der dreiteiligen Serie WOHN UND ZURÜCK zeichnet ein eindringliches Bild des „Anschlusses“ und des Verhaltens der Bevölkerung bei der Durchsetzung antisemitischer Maßnahmen. Im Zentrum steht ein junger Wiener, der plötzlich damit konfrontiert ist, dass er nicht mehr dazu gehören soll.

AFFÄRE BLUM

DDR 1948, 110 Min., Regie: Erich Engel

Ein Kaufmann wird in einer Kleinstadt der 1920er Jahre des Mordes beschuldigt. Er ist unschuldig, doch der Justizapparat verfolgt ihn als Mörder - ganz einfach, weil er Jude ist. Der Film stellt die beklemmende, von Vorurteilen und Rassismus geprägte, Atmosphäre in einer Kleinstadt dar und zeigt die Wirkung antisemitischer Vorurteile, an die der Nationalsozialismus in der Folge anknüpfen konnte.

EIN GEHEIMNIS

Frankreich 2007, 102 Min., Regie: Claude Miller

Anfang der 1950er Jahre versucht ein junger Franzose das Geheimnis seiner Familie, den jüdischen Hintergrund, das Schicksal und die Verstrickungen während der Besetzung Frankreichs durch das NS-Regime zu ergründen. Es geht in diesem Film um Erinnerung und Wahrheit, um die Suche der Nachgeborenen und um individuelle Verantwortung und Schuld. Der Film basiert auf der autobiografischen Novelle von Philippe Grimbert, der auch am Drehbuch mitwirkte.

DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA

Österreich 1980, 105 Min., Regie: Dieter Berner

1938 in einem Dorf in Oberösterreich. Der Film schildert auf beklemmende und überzeugende Weise die Verhaltensweisen, die Mentalitäten, den Opportunismus und auch das Ringen um Menschlichkeit von Bäuerinnen und Bauern, in deren Leben der Nationalsozialismus immer stärker eindringt. Der Film beginnt im März 1938 und zeigt das bäuerliche Leben unter der NS-Herrschaft. Im Zentrum steht eine junge Bauerstochter, die ihren von den Nazis verschleppten Bruder sucht.

IM DUNKEL / IN DARKNESS

PI, D, Kanada 2011, 138 Min., Regie: Agnieszka Holland

Lov 1943. Vor dem Hintergrund wahrer Ereignisse um einen Kanalarbeiter und eine Gruppe verfolgter Juden zeichnet die Regisseurin A. Holland („Hitlerjunge Salomon“) ein realistisches Bild von Menschen, die der Nazi-Terror zusammengeführt hat. Es geht um Überleben im Dunkel der Kanalisation, um den Widerspruch von Charakterstärke und Eigennutz, um Liebe in ausweglosen Situationen und um die Suche nach Solidarität und Menschlichkeit.

SPIELPLAN

MONTAG, 14. JÄNNER 2013

18:30 AN UNS GLAUBT GOTT NICHT MEHR. WOHN UND ZURÜCK
21:00 DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA

DIENSTAG, 15. JÄNNER 2013

18:30 AFFÄRE BLUM
21:00 AN UNS GLAUBT GOTT NICHT MEHR. WOHN UND ZURÜCK

MITTWOCH, 16. JÄNNER 2013

18:30 EIN GEHEIMNIS
21:00 AFFÄRE BLUM

DONNERSTAG, 17. JÄNNER 2013

18:30 DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA
21:00 EIN GEHEIMNIS

FREITAG, 18. JÄNNER 2013

18:30 IM DUNKEL / IN DARKNESS

SCHULVORSTELLUNGEN:

Im Rahmen der Filmretrospektive wird es wieder für Schulklassen (ab der 5. Schulstufe) die Möglichkeit geben, den Film DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA am Donnerstag, den 17. und am Freitag, den 18. Jänner, vormittags zu sehen und am anschließenden, auf die Schülerinnen und Schüler abgestimmten, Schwerpunktgespräch teilnehmen zu können.

DONNERSTAG, 17. JÄNNER 2013 - Anmeldung erforderlich

09:30 DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA

FREITAG, 18. JÄNNER 2013 - Anmeldung erforderlich

09:30 DER DEUTSCHE FRÜHLING – ALPENSAGA

Eine rechtzeitige Anmeldung für die Schulvorstellungen ist unbedingt erforderlich:
Tel. 01/531 26/3852; BMI-IV-7@bmi.gv.at oder www.mauthausen-memorial.at



Die Schulvorstellungen erfolgen mit freundlicher Unterstützung des BMUKK.

WIE KONNTE ES DAZU KOMMEN?

Zwischen Gleichgültigkeit, Judenhass und Widerstehen

Info & Reservierung: Tel.: 01/53 126/3852,
BMI-IV-7@bmi.gv.at oder www.mauthausen-memorial.at

Wie konnte es dazu kommen, dass demokratiefeindliche und antisemitische Einstellungen und Haltungen vor dem Zweiten Weltkrieg zu einer Staatsdoktrin wurden, an deren Durchsetzung Millionen Menschen in Deutschland und Österreich mitwirkten? Die Retrospektive der KZ-Gedenkstätte Mauthausen fragt mit fünf internationalen Spielfilmen nach dem Verhalten, den Reaktionen und den Entscheidungen jener Generationen, die die Jahre des Nationalsozialismus prägten.

An welche demokratiefeindlichen Traditionen konnte das NS-Regime direkt anknüpfen, warum war die NS-Propaganda so erfolgreich? Und warum gab es immer wieder Menschen, die sich - sei es aus christlicher oder humanistischer Überzeugung - den judenfeindlichen Maßnahmen entzogen und jüdischen Frauen und Männern halfen?